



Das alte Bauernhaus in Ried wurde abgerissen.



Der erste Spatenstich lässt auf sich warten.

FOTOS RE

Ist der „Katzenraum“ ausgeträumt?

Verein braucht Hilfe – Kosten für neuen Gnadenhof steigen auf drei Millionen Euro

VON KATHRIN GERLACH

Bad Feilnbach/Bruckmühl – Der Verein Gnadenhof Katzenraum braucht Unterstützung. Der Gnadenhof soll aus dem Margarethenhof – seinem alten Domizil in Sonnenham – nach Ried in der Gemeinde Bruckmühl umziehen. Doch nun hat das Architekturbüro die konkreten Planungsunterlagen vorgelegt, und Vereinsvorsitzende Renate Holland ist schockiert: „Die Baukosten sind explodiert. Gute drei Millionen Euro soll allein der erste Teilausbau

terstützer bereits zusammengetragen. Doch nun liegt alles auf Eis: Keine Flohmärkte mehr, keine Tage der offenen Tür, weniger Spenden – die Einnahmen haben sich aufgrund der Corona-Krise stark verringert. Doch der Betrieb des Gnadenhofes muss aufrechterhalten werden: Betriebs- und Personalkosten, ärztliche Behandlungen und Futter müssen bezahlt werden.

2,5-Millionen-Kredit ist nicht zu schaffen

Die Baukosten sind seit dem Kauf des Grundstückes im Jahr 2018 um circa 30 Prozent gestiegen. „Wir müssten statt 1,5 jetzt 2,5 Millionen Euro über einen Kredit finanzieren. Das schaffen wir nicht. Die monatlichen Raten kann unser Verein nicht stemmen“, erklärt Renate Holland. Fünf Jahre könnte der Verein im



Wo kann gespart werden? Renate Holland (rechts) und Elektroingenieur Johann Brandmeier prüfen die Pläne für den Gnadenhof und die Kostenschätzungen.

Margarethenhof in Sonnenham seinen Gnadenhof noch betreiben. Dann läuft der Mietvertrag aus. Doch was nützt diese Gnadenfrist, wenn die Baukosten weiter steigen? Das große Grundstück mit Baurecht in Ried zu verkaufen und stattdessen eine kleine Immobilie zu suchen, ist so gut wie

aussichtslos. Soll der Verein den Traum vom Gnadenhof also aufgeben und sich langsam auflösen? „Nein, das kommt nicht in Frage, auf gar keinen Fall“, sagt die Vereinsvorsitzende entschlossen. „Zudem ist Ried ein idealer Standort, denn hier sind wir inmitten unseres Netzwerkes aus Helfern

und Ärzten.“ Inzwischen sind auf dem Grundstück in Ried die Vorbereitungen für den Neubau vorangeschritten. Das alte Bauernhaus wurde abgerissen. Doch es muss in Größe und Aussehen originalgetreu wieder aufgebaut werden. Jetzt ruht der Bau erst einmal, muss der Rotstift angesetzt werden, um zumindest einen Teil des Projektes realisieren zu können. Gelingt das nicht, wird der „Katzenraum“ so schnell nicht realisiert werden können.

Hoffen auf Spenden und gute Angebote

Renate Holland zählt einen Teil der Kosten auf: „Baustelleneinrichtung 35 000 Euro, Erdarbeiten 95 000 Euro, Rohbau 710 000 Euro, Gerüstarbeiten 15 000 Euro, Fenster 90 000 Euro, Dach 200 000 Euro, Spengler 30 000 Euro, Holzverklei-

dung 52 000 Euro...

Dazu kommt noch die Mehrwertsteuer, die ein Verein nicht steuerlich geltend machen kann.“ Sie ist verzweifelt und weiß sich momentan nur einen Rat: „Die Baufirmen sind unserem Verein wohlgesonnen. Ich werde sie bitten, uns günstige Angebote zu machen. Vielleicht wäre es sogar möglich, unserem Verein einen Teil der Leistungen zu schenken oder nur das Material zu berechnen?“

Wer helfen möchte, kann sich unter <https://gnadenhof-katzenraum.jimdofree.com> oder E-Mail rh@katzenraum.org an den Verein Gnadenhof Katzenraum wenden. Was möglich ist, wird die Vorsitzende in den nächsten Tagen erfragen. Klar ist, dass es um die Zukunft des Gnadenhofes geht. „Wir verlieren unser Zuhause“, sagt Renate Holland traurig.